

SÜDKURIER

Krauchenwies

Zauberer im Räderwerk der Welt

26.03.2013

Von [Falko Hahn](#)



Markus Zink sorgt auf der Bühne im Hirschaal auf Einladung des Kulturzirkels für zauberhafte zwei Stunden Programm

„Perplex noch einmal“, was war das für eine phantasiereiche, schön-verzauberte Vorstellung am Samstagabend mit Markus Zink, dem Zauberer Zink, im Hirschaal von Hausen am Andelsbach. In den wundersam antik wirkenden ehemaligen Hochzeits- und Tanzboden hatte der Kulturzirkel Hausen a. A. einen überaus erfinderischen Zauberer zu seinem stürmischen Programm „Schrott – Verrückte Zauberkunst“ eingeladen.

Zauberer Zink erhob sich mit eigenhändigen Schrottmobilen über alles hinweg, was ihm gerade entgegenstand. Wie der Schneider von Ulm oder der Ikarus vom Lautertal. Vor jedem neuen Auftritt bekannte sich der Kuriosentheatermacher aus Baienfurt als skurriler Kopf in der fünfte Nachfolgeneration des Urvaters Friedrich Zink (1822 bis 1860).

Um seine Kunst zu zeigen, stellten ihm die Hausener Kulturzirkler um Hans-Peter Blersch eine selten schöne Bühne mit zwei Vorhängen und großer Tiefenwirkung zur Verfügung. Der vordere Vorhang teilte sich, der dahinter sich auftuende ging im grellen Scheinwerferlicht nach oben.

Alles begann mit dem Geheul der aus den Gräbern aufsteigenden Urväter und einem dröhnenden Gong. Der Zauberer rauschte auf seiner motorbetriebenen Erfindung auf die Bühne, und schon hatte er das Publikum auf seiner Seite, und das für zwei unglaublich kurzweilige Stunden. Zeit der höchst kuriosen Einfälle mit Kartenspielertricks, die das Auge der Zuschauer verwirren.

[Frau für Lockere Treffen](#)

 www.prime-date.de



Die Kontaktbörse für mehr Spaß. Anmelden & flirten. Jetzt mitmachen  -Anzeigen

Dazu holte er Assistenten aus dem Publikum. Die waren den Kunststückchen meist hilflos staunend ausgeliefert. Zink versank kopfüber im Aquarium wurde er zum Hecht im Teich. Ließ sich der Länge nach von zwei Männern unter Wasser halten, im Fünf-Sekunden-Zählwerk des Publikums. Einfach grandios, wie der halbnackte Zink im Wiederauftauchen die vorhergesagte Spielkarte, die Karo 5, zwischen den Zähnen hält. Alles mit zugelebter Taucherbrille.

Der alle Räder verzahnenden Kunstfamilie Zink verdankt die Welt auch die Guillotine, das Mausfallen zuschnappende Zifferblatt, und die vom Fernsehen längst vereinnahmte Lottomaschine und den Hubschrauber. Das Publikum lag Zink zu Füßen, dankte mit großem Beifall, auch für das, was ihren Augen verborgen blieb.

Der Zauberer Zink war ein Charlie Chaplin, der sich im Räderwerk der Welt verhedderte, um als großer Sieger hervorzugehen. Am Ende war alles Können ein aus den Taschen rieselnder Konfettiereignis. Das Publikum hatte mehr als Freude an diesem Auftritt.

Nur einmal ging die Rechnung des Zauberers nicht auf. Als Zink bei einer Wette um einen Fünf-Euro-Schein einen Jungen zu sich holte und ihn dabei etwas tun lassen wollte, was dem gar nicht gefiel. Der zehnjährige Jens aus Boms blieb standhaft und verweigerte sich dem Künstler.